

Abacos – Florida 25.04. – 18.05.2015

25.04.

Um 17 Uhr hatten wir die **Indian Cay Passage** hinter uns und waren jetzt in der **Straße von Florida**, die es zu überqueren galt. In den Vorhersagen von „Passage Weather“ war zu sehen, dass der starke Golfstrom im Moment erst ab der Mitte der Distanz beginnt und sehr nahe bei der Küste Florida läuft.

Die Wind Vorhersagen haben exakt gestimmt, wir hatten Süd-Südwest Wind mit 15 – 20 kn und eine Welle von nur ca. 30 cm, also optimale Bedingungen für unseren Törn. Mit diesem Wind in den Segeln waren wir mit bis zu 9 kn über Grund unterwegs und ich konnte sehr gut etwas Süd im Kurs vorhalten, denn nachher, wenn wir den Golfstrom erreichen, werden wir automatisch nach Norden versetzt. Wir waren um einiges schneller als erwartet.

Um Mitternacht hatten wir bereits eine Position erreicht, von der aus wir in etwa 3 Stunden den Zufahrtskanal von Palm Beach erreichen würden, wenn es so gut weiter läuft.

26.04.

Wir haben uns zu früh gefreut. Um 00.30 Uhr hat der Drecksack von Wind innerhalb von Minuten auf West gedreht, genau dort wollten wir aber hin. Zudem hat er von vorher 17 kn auf über 25 kn zugelegt.

Wir waren zu diesem Zeitpunkt in der Mitte des Golfstroms, dort, wo er am stärksten ist. Weiter nach Süden, gegen diese starke Strömung konnten wir nicht segeln, wir mussten nach Nord-West Abdrehen. Mit der Strömung sind wir jetzt direkt nach Norden hoch geschossen.

Um kurz vor 02 Uhr sind wir mit High-Speed an der Einfahrt von Lake Worth vorbeigebrettet, dies wäre die Zufahrt nach Palm Beach gewesen, wir waren aber leider ca. 15 sm weiter draußen auf dem Atlantik.

Nach einer weiteren Stunde haben wir dann gewendet und versucht, mit einem Süd-West Kurs zurück und etwas näher zum Festland zu kommen. Wir haben die Motoren dazu geschaltet und waren jetzt mit allem unterwegs, was wir haben. Ein Blick auf die Instrumente hat uns fast geschockt – wir waren mit 7 kn unterwegs durchs Wasser, aber gegen Wind und Strömung haben wir uns nur mit 1,5 kn über Grund vorwärts bewegt.

Es war ein harter Kampf um aus der Strömung in Richtung Land heraus zu kommen. Etwa um 05 Uhr waren wir dann endlich soweit unter Land, dass wir nur noch 1 kn Strömung gegen uns hatten, wir konnten jetzt endlich wieder einen Kurs nach Süden zum Lake Worth Inlet und somit zu unserem Ziel anlegen, an dem wir einige Stunden vorher vorbei geschoben wurden.

Endlich, um 08 Uhr haben wir schließlich **Palm Beach** erreicht – aus 3 Stunden schönes Segel um Mitternacht wurden schließlich 8 Stunden Kampf mit den Elementen.

In der **Palm Harbor Marina** hatten wir einen Liegeplatz reserviert. Um diese zu erreichen, fährt man den Intra Costal Waterway etwa 20 Minuten nach Süden, bis zur **Flaggler Memorial Bridge** Gleich hinter der Brücke ist die Marina. Wir wussten, dass diese Brücke jeweils zur Viertel- und Dreiviertel Stunde geöffnet wird, wir haben uns also Zeit gelassen da wir die Öffnungszeit um 08.15 Uhr nicht schaffen würden. Um 08.40 Uhr standen wir vor der Brücke und haben uns per Funk beim Brückenwärter angemeldet, um bei der Öffnungszeit um 08.45 die Brücke passieren

zu können. Als Antwort bekamen wir die schlechte Nachricht – zur Zeit sind Bauarbeiten an der Brücke, sie wird nur noch 1 mal pro Stunde geöffnet und zwar zum nächsten mal um 09.15 Uhr.

Ich dachte mir, irgendwie ist der 26. April nicht mein Tag.

Ich musste also die „TiTaRo“ noch über eine halbe Stunde vor der Brücke in Position halten, dort wo das Wasser je nach Ebbe oder Flut nach Süden oder Norden läuft – so ein Scheiß.
Um 09.15 haben wir die Durchfahrt dann passiert und waren endlich in der Marina angekommen, Minuten später lagen wir fest an unserem Liegeplatz.

Dies war dann das Ende der Saison 2014 / 2015.

Jetzt kommen die allerletzten Neuigkeiten !!

Nachdem es mit Romy's Arthrose und Rheuma eher schlimmer als besser wurde und Segeln für Sie immer Anstrengender und ständig schmerzhafter wurde, haben wir uns entschlossen, die „TiTaRo“ zu verkaufen.

27.04.

Schon am Montag, einen Tag nach unserer Ankunft in West Palm Beach, hat unser Makler die „TiTaRo“ zum Verkauf ins Internet gestellt. Zu unserer Überraschung hat sich schon am folgenden Freitag ein Interessent gemeldet und einen Besichtigungstermin für den nächsten Tag, Samstag den 02.05. vereinbart.

02.05.

Gegen Mittag waren der Interessent, Mark mit seiner Frau Sara, bei uns an Bord. Sie sagten uns, dass sie in den letzten beiden Tagen bereits 8 andere Katamarane besichtigt hatten. Sie haben sich viel Zeit gelassen und wir hatten den Eindruck, dass sie sich sehr für die TiTaRo interessieren, die anderen Yachten haben offensichtlich nicht ihren Erwartungen entsprochen. Nach 2 Stunden haben sie sich verabschiedet und nur 3 Stunden später hatte unser Makler ein schriftliches Angebot von Mark und Sara vorliegen, das nur knapp 5 % unter dem von uns veranschlagten Preis gelegen hat. Zudem haben sie sofort eine Anzahlung von 10 % auf den Kaufpreis geleistet.

Im ersten Moment wussten wir gar nicht, wie uns geschieht, dass es so schnell geht, damit haben wir nicht gerechnet.

05.05.

Heute wird die TiTaRo an Land gestellt, wie es aussieht ist die Fahrt von der Palm Harbor Marina zur Cracker Boy Shipyard unsere **letzte Fahrt mit der „TiTaRo“**.

Eine Yacht mit Deutscher Flagge in den USA zu verkaufen, ist gar nicht so einfach, wir hatten eine Menge an Papieren und Dokumenten zu bearbeiten und zu beglaubigen.

Jetzt hatten wir 1 Woche Zeit, um alle unsere persönliche Gegenstände aus der TiTaRo aus zu räumen – Ihr glaubt ja nicht, was man in den vielen Stauräumen eines Katamarans nach 10 Jahren alles findet -. Wir haben uns einen „Storage-Room“ gemietet und dort alles verstaut, was wir

vielleicht für ein anderes Schiff gebrauchen können, sehr viel wurde einfach entsorgt.

12.05.

Heute war ein letzter Termin mit Mark und Sara und deren Gutachter. Wir waren auch nochmal kurz mit der TiTaRo im Wasser, das wollte der Gutachter so haben. Nach 3 Stunden an Land und 1 Stunde im Wasser war der Gutachter fertig – eigentlich hat er keinen einzigen Mängel gefunden, was schlecht für ihn ist, darum hat er bemängelt, dass in den Bilgen der Motorräume Reste von Öl und Wasser waren, (am Tag vorher wurde der Service an den Motoren gemacht) er muss ja was finden.

Nach diesen 4 Stunden war der Deal perfekt, die letzten Verträge wurden unterschrieben und wir waren nicht mehr die Eigentümer des Katamarans „TiTaRo“.

18.05.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge fliegen wir heute zurück nach München.

10 Jahre lang hatten wir sehr viele schöne Momente mit unserer TiTaRo, jetzt ist diese Episode abgeschlossen.

Im Herbst werden wir sicher wieder in die USA reisen und uns nach einer anderen Yacht umsehen, eine Segelyacht wird es aber nicht mehr sein. Wir halten Ausschau nach einem Trawler oder nach einem Power-Katamaran, wir werden sehen, was der Markt im Herbst oder Winter hergibt, besondere Eile haben wir ja nicht.

Wenn sich etwas konkretes tut, werde ich darüber berichten, es wird sicher weitere Abenteuer mit einer anderen Yacht geben.

Bis dahin seid begrüßt,

Servus

Theo und Romy